©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

Atalanta (Dezember 2002) **33**(3/4):423–424, Würzburg, ISSN 0171-0079

Buchbesprechung

Verlag für interaktive Medien, Gaggenau 2002. http://www.vim.de

RÖTSCHKE, H. & K. HUBER unter Mitarbeit von A. STEINER u. a. (2002): Die Eulenfalter (Noctuidae) Mitteleuropas. Ein interaktives Bestimmungswerk auf CD-ROM. € 99,— + Porto. Bezug nur im Direktvertrieb bei: Verlag für interaktive Medien GbR (V.I.M.), Orchideenweg 12, 76571 Gaggenau, Deutschland; Internet: http://www.vim.de, E-Mail: order@vim.de

Wie machen Sie es? Bestimmen Sie Ihre Eulenfalter mit „dem Koch" oder mit „dem Forster/Wohlfahrt"? Ich hoffe, Sie benutzen beide! Und noch eine ganze Reihe weiterer Werke dazu – sonst kann man Ihre Meldungen zu bestimmungskritischen Taxa getrost „den Hasen geben" Oder gehören Sie zu denjenigen, die ihre Tiere bereits am Bildschirm bestimmen unter Verwendung von „Die Eulenfalter (Noctuidae) Mitteleuropas. Ein digitales Bestimmungswerk auf CD-ROM"?
Ich bin sicher, Sie kennen die Problematik, wie sie im Vorwort zur CD-ROM geschildert wird: „Wie ein Blick in irgendein beliebiges älteres Werk zeigt, ist bei künstlerischen Darstellungen von Eulenfaltern die korrekte Wiedergabe der Flügelform und der oft sehr detaillierten Zeichnungselemente meist der kritische Punkt, an dem selbst bedeutende Illustratoren vielfach scheitern Nur die Fotografie erlaubt in dieser Hinsicht eine naturgetreue Wiedergabe. Bei der Übertragung des Fotos in den Druck ist jedoch die Größe des Druckrasters der begrenzende Faktor. Bei einer Darstellung in natürlicher Größe sind vor allem bei kleinen Tieren viele Details nicht mehr ausreichend erkennbar und würden zusätzliche, vergrößerte Abbildungen erfordern, die in den meisten Büchern schon aus Platz- und Kostengründen nicht oder nur in beschränktem Maße möglich sind. Aus dem gleichen Grund beschränken sich viele Bestimmungsbücher darauf, nur ein Tier pro Art abzubilden, was in einer Familie wie den variablen Noctuiden in vielen Fällen einfach unzureichend ist."
Das Medium CD-ROM erlaubt beides: Wiedergabe (fast) beliebig vieler Abbildungen und die Möglichkeit von bestimmungstechnisch sinnvollen Vergrößerungen. Doch jetzt beginnen die Fragen:
Sind für die Abbildungen repräsentative Tiere ausgewählt? Ist die fotografische Erfassung der Tiere so gut, daß sie starke Vergrößerungen zuläßt? Kann ich z. B. bei *Schrankia taenialis*, der letzten Art im „Koch", auf der CD-ROM mehr erkennen als im Buch? Ist ein Größenmaßstab vorhanden? Kann ich auch zwei, vier oder noch mehr Tiere ähnlicher (aber nicht unbedingt verwandter) Arten zum Vergleich zu einer Tafel zusammenschließen? Kann ich bei Tafeln mit verschiedenen Arten vielleicht sogar zwischen maximaler (für die Detailbetrachtung sinnvoll) und relativer Größe der Tiere wechseln? – Ja. Ja. Ja.
Gibt es zu bestimmungskritischen Arten auch Detailzeichnungen? Und textliche Detailinformationen? Erfahre ich, was auf dem Originaletikett der abgebildeten Tiere steht? – Ja. Ja. Ja.
Sind alle Arten Mitteleuropas abgehandelt? Auch die nur selten oder gar nur einmal im Gebiet nachgewiesenen Wanderfalter? Was ist z. B. mit der im Wanderfalter-Bericht von 1993 erstmalig für Europa erwähnten *Cucullia boryphora*? – Es sind 739 Arten auf 1300 Bildern abgehandelt. Auch *Cucullia boryphora* ist da! Und unter „Verbreitung in Mitteleuropa" erfahre ich

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at

dazu: „Asiatische Art, die 1993 in Einzelexemplaren in Finnland, Schweden und Ostdeutschland gefunden wurde. In Mitteleuropa wohl nicht bodenständig. Funde: HEINICKE (1995)."
Noch ein paar praktische Dinge: Kann ich mir auch nur die Arten anzeigen lassen, die z. B. aus Deutschland bekannt sind, oder aus der Schweiz? Gar kein Problem. Ich kann nicht nur nach Ländern auswählen, sondern auch noch einen Filter setzen, mit dem ich nur die Arten vom Herbst, Winter und/oder Vorfrühling erhalte. Wie vermeide ich Fehlbestimmungen, wenn ich vermute, das richtige Tier vor mir zu haben, mir aber nicht ganz sicher bin? Ich klicke auf „ähnliche Arten" und bekomme diese mit meiner zu einer Tafel zusammengestellt.
Da ist bestimmt eine moderne Nomenklatur verwendet? Ja, die Liste von KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) wurde auf den allerneuesten Stand gebracht. Wenn ich jetzt aber den Koch oder den Forster/Wohlfahrt gewöhnt bin – komme ich da klar? Überhaupt kein Problem. Ich stelle einfach einmal per Mausklick ein, welche Namen ich verwenden möchte: „Koch", „Forster & Wohlfahrt", „Ebert", „Heath & Emmet", „Karsholt & Razowski" oder eben „Karsholt & Razowski aktualisiert" Und außerdem kann ich sogar die Arten von Forster/Wohlfahrt Tafel 7 oder Koch Tafel 5 mir auf einmal anzeigen lassen – das Autorenteam hat die Tafeln dieser beiden Werke einfach schon mal als Vorauswahl vorgelegt – weitere Tafeln können Sie sich dann beliebig selber zusammenstellen.
Die CD-ROM ließ lange auf sich warten! Ja, als der Rezensent vor fast zwei Jahren einen Prototyp testen durfte, war die CD praktisch marktreif. Aber Bildautor (H. RÖTSCHKE) (Objekt-Beschaffer (K. HUBER) und Haupt-Textautor (der von den Eulenbänden der „Schmetterlinge Baden-Württembergs" bekannte A. STEINER) haben mit dem V.I.M-Verlagsteam eines gemeinsam: den Hang zum Perfektionismus. Mir als kritischem Nutzer kommt das natürlich sehr entgegen.
Hat die CD gar keine Fehler? Doch, aber der Aufwand ist hoch, sie zu finden. In der Bug-Liste im Online-Support von V.I.M ist zu erfahren, daß die Forster/Wohlfahrt-Tafel 1 nicht richtig dargestellt wird – aber die kann sich jeder innerhalb weniger Minuten einmal selbst zusammenstellen und abspeichern. Und bei „Ähnliche Arten" gibt es dann endlich auch was richtig Falsches: bei den ähnlichen Arten zu *Panemeria tenebrata* und *Anarta myrtilli* wird *Mythimna conigera* genannt – gemeint war *Anarta cordigera*.
Und noch einen „Fehler" hat die CD-ROM: Sie birgt Gefahren. Unter „Extras" gibt es ein digitales Memory und ein digitales Puzzle – die einen beide nicht so leicht los lassen. Sollten Sie es riskieren, auch den Menüpunkt „Quiz" anzusteuern, wäre es ratsam, vorher Urlaub zu nehmen oder zumindest den Wecker zu stellen. Da bekommen Sie vom Zufallsgenerator pro Spiel zwischen 3 und 15 Bilder geliefert und zwischen 3 und 7 mögliche Namen pro Bild – je nach Schwierigkeitsgrad, den Sie selbst vorher einstellen. Und wahrscheinlich geht es Ihnen wie dem Rezensenten: irgendwann möchten Sie zehnmal am Stück alle 15 Arten schlagartig richtig ansprechen. Das ist gar nicht so einfach. Und wenn Sie es endlich geschafft haben, fängt das Spiel von Neuem an: das V.I.M-Team meldet Ihnen nämlich auch noch die Sekunden, die Sie gebraucht haben. Vielleicht schaffen Sie es doch noch 2 Sekunden schneller „Spielerische Überprüfung der eigenen Bestimmungsqualitäten" wird dieser Punkt erläutert. Ein ganz schön hartes Training, finde ich, aber eines, das sich lohnt.
Die CD-ROM kostet 99 €. Nicht ganz wenig, aber hinsichtlich dem, was man dafür erhält, fast schon ein Schnäppchen-Preis. Schon der Schuber mit der CD ist schön – er kommt bei mir mitsamt der CD ins Bücherregal. Angekündigt sind jetzt „Teil 2: Die Spanner (Geometridae) Mitteleuropas" (erscheint im Dezember 2002) und „Teil 3: Die Tagfalter (Papilionoidea) Europas und Nordafrikas." Ich freue mich schon darauf. Wer einen nicht völlig veralteten Computer hat und sich die CD(s) nicht gönnt, ist selber schuld.

ERWIN RENNWALD